



Abkürzungen:

- TN = Teilnehmer*innen
- TM = Teamer*innen

Lernziele:

- Die TN kennen zentrale Begriffe wie „rechts“, „rechte Bewegungen“ und „rechte Ideologien“.
- Die TN verstehen, dass global Klima- und Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5 und SDG 13) gezielt von rechten und rechts-konservativen Akteur*innen angegriffen werden.
- Sie verstehen die Mobilisierungsstrategie von rechten Akteur*innen, wie Ängste schüren und Fehlinformationen verbreiten, um zu polarisieren.
- Die TN können zentrale Narrative, Strategien und Akteur*innen rechter Bewegungen aus aller Welt benennen.
- Die TN lernen internationale Beispiele für rechte Politik, klima- und geschlechterpolitische Errungenschaften und Rückschritte kennen.
- Die TN analysieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Fortschritten und Rückschlägen in gesellschaftlichen Entwicklungen.

Hinweise zu Fallstricke:

- Durch den Fokus auf Antifeminismus und Klimaleugnung, besteht die Gefahr, dass Rassismus als Kernmerkmal rechter Bewegungen in den Hintergrund rückt. Diesem Eindruck kann entgegengewirkt werden, indem deutlich gemacht wird, dass Antifeminismus, Klimaleugnung und andere Themen nicht getrennt vom Rassismus stehen, sondern häufig Teil desselben ideologischen Weltbilds sind.
- Bekennende rechte Positionen unter Teilnehmenden können zu Polarisierung, dominierenden Einzelstimmen und der Reproduktion diskriminierender Aussagen führen. Dadurch besteht die Gefahr, dass sich der Workshop von seinen Bildungszielen entfernt und sich zu Rechtfertigungsdebatten über demokratische Grundwerte entwickelt. Hier können feste Verhaltensregeln zu Beginn des Workshops und der Verweis auf Konsequenzen bei Verstößen bedingt Abhilfe schaffen. Eine klare Haltung der*des TM und Grundlagenwissen zum Themenkomplex können hier helfen.
- Die Methode soll die Gefahr des Erstarkens rechter Bewegungen und Initiativen als Themenschwerpunkt haben und Austauschräume darüber eröffnen. Wir ermutigen TM, zu diesem Thema politische Bildungsarbeit zu machen, auch wenn sie einige Fallstricke birgt.
- Das Würfelspiel kann bei TN zur Frustration führen, wenn schlechte Zahlen gewürfelt werden. Die TM sollten die Kleingruppen erinnern, dass es nicht ums Gewinnen geht, sondern um das Kennenlernen von Fortschritten und Rückschritten im Themenfeld rechter Bewegungen.



Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
15 min	Die TN lernen die TM (und ggf. andere TN) und den Ablauf des Workshops kennen	Begrüßung und Kennenlernen Die TM stellen sich, den Workshop-Titel und den Ablauf vor.	Namensrunde oder –Spiel (eventuell auch Runde mit Pronomen und/ oder Befindlichkeiten: Wie bin ich heute hier? Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich ein...) Je nachdem, ob die Gruppe sich schon kennt oder nicht, sollte hier mehr oder weniger Zeit eingeplant werden.	Präsentation/ Ablaufplan Kreppband und Stift
20 min	Die TN aktivieren ihr Wissen, lernen Beispiele für rechte Akteur*innen und Erscheinungsformen kennen und tauschen sich darüber aus	Fragen: • Was bedeutet „rechts“? • Kennt ihr rechte Politiker*innen oder andere Menschen, die rechte Positionen vertreten? • Wo begegnen euch rechte Ideen und Positionen • Kennt ihr rechte Akteur*innen außerhalb Deutschlands?	Musikstühle Die TM bereiten den Raum vor und stellen alle Stühle in zweier Gruppen zusammen. Die TN bewegen sich zu Musik im Raum und finden sich bei Musikstopp auf einem Stuhl ein. Sie tauschen sich mit der Person, die ihnen gegenüber sitzt, kurz (max. 1 Min pro Person) zu den Fragen aus, die die TM vorlesen. Der Wechsel wird angesagt, damit beide zu Wort kommen. Danach beginnt die Musik erneut und die TN bewegen sich im Raum bis die Musik verstummt und sie sich in neuen Zweierkonstellationen zusammenfinden für die Beantwortung der nächsten Frage.	Musikbox Flipchart mit Fragen



15min	Die TN lernen zentrale Merkmale, Akteur*innen und Ziele rechter Bewegungen im nationalen und internationalen Kontext kennen. Sie verstehen, dass Klima- und Geschlechtergerechtigkeit gezielt von rechten und rechts-konservativen Akteur*innen angegriffen werden. Sie verstehen die Mobilisierungsstrategie von rechten Akteur*innen, wie Ängste schüren und Fehlinformationen verbreiten, um zu polarisieren.	Überleitung zum Spiel Im Laufe der Geschichte wurden weltweit große Fortschritte im Klimaschutz und bei der Gleichstellung der Geschlechter erkämpft. Menschen haben durch Klagen diskriminierende Gesetze abgeschafft oder neue unterstützende Gesetze durchgesetzt, Streiks organisiert und mit riesigen Demonstrationen ihren Protest auf die Straße getragen. Dadurch entstanden echte Veränderungen. Aber wir haben gehört: diese Erfolge sind ständig bedroht: Rechte Bewegungen gewinnen an Einfluss, es werden Gesetze zurückgenommen oder neue diskriminierende Gesetze erlassen und Proteste gewaltsam niedergeschlagen. Im Spiel Ein Schritt vor, zwei zurück. Wer entscheidet über Klima, Gleichberechtigung und Zukunft? kämpft ihr mit Rückschlägen und feiert Fortschritte. Ihr lernt dabei spannende Beispiele für Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit aus aller Welt kennen.	Input Die TM präsentieren den TN einen Input zum Thema rechte Bewegungen und Ideologien. Sie schauen sich dafür einen Ausschnitt aus einem Video an und beantworten Fragen. Je nach geplantem Vertiefungsschwerpunkt (Klima- oder Geschlechtergerechtigkeit) kann im Input der Fokus stärker auf antifeministischen oder klimapolitischen Beispielen liegen. Im Anschluss leiten die TM dann über zu dem Spiel:	M1AM1: Input M1AT1: Präsentation mit Video als H5P M1AM2: Video als PDF Video: https://www.youtube.com/watch?v=zI_OoaCF-NAM Bis Minute 4:45
5 min	Pause Tische aufbauen			



10 min	Die TN kennen die Spielregeln und finden sich in Gruppen zusammen.	Spielanleitung Alle Spieler*innen beginnen beim Start. Der*die jüngste Spieler*in würfelt zuerst und rückt die gewürfelte Zahl Felder vor. Danach geht es im Uhrzeigersinn reihum. Wenn man auf einem Rückschritt-Feld (wütendes Emoji) landet, zieht man eine Rückschrittkarte, liest sie laut vor und folgt der Anweisung. Auf einem Fortschritts-Feld (frohes Emoji) nimmt man eine Fortschrittskarte. Damit kann man später einem Rückschritt entgegenwirken: Statt der Anweisung auf der Rückschrittkarte, gilt nur noch die Anweisung der Fortschrittskarte. Sie funktioniert aber nur bei einem Rückschritt. Jeder Zug endet nach Vor- oder Zurückgehen, möglich ist nur maximal eine Karte pro Zug. Klimaschutz-Fortschritte wirken nur gegen Klimaschutz-Rückschritte, Geschlechtergerechtigkeit-Fortschritte nur gegen antifeministische Rückschritte. Joker sind selten, aber schlagen jeden Rückschritt. Ohne passende Karte führt man den Rückschritt aus, es sei denn, man nutzt eine Demo-/Petitions-Karten: Diese bekommt man, wenn zwei Spieler*innen gleichzeitig auf einem Feld landen. Wenn dann zwei weitere überredet werden zwei weitere, ihre Karte einzusetzen, bleibt man auf dem Feld ohne Rückschritt.	Ein Schritt vor, zwei zurück? Wer entscheidet über Klima, Gleichberechtigung und Zukunft? Die TM teilen die TN in 3er- bis 4er-Gruppen ein, teilen die Materialien aus und erklären das Spiel. Je nach Vertiefungsschwerpunkt können auch nur geschlechterpolitische oder klimapolitische Vor- und Rückschrittskarten für das Spiel ausgewählt werden. Die Spielkarten enthalten auch blanko Karten. Diese können von den TM selbst beschriftet werden oder mit der Aufforderung an die TN ausgeteilt werden, sie entsprechend mit einer Errungenschaft oder einem Rückschlag zu beschriften.	M1AM3: Spielregeln M1AM4 Spielbrett, M1AM5 Spielkarten, 1 Würfel 4 Figuren in verschiedenen Farben
--------	--	---	---	---



25 Min	Die TN lernen internationale Beispiele für rechte Politik, klima- und geschlechterpolitische Errungenschaften und Rückschritte kennen.		Ein Schritt vor, zwei zurück? Wer entscheidet über Klima, Gleichberechtigung und Zukunft? Die TN spielen das Spiel und die TM unterstützen bei Fragen oder Unklarheiten. Es ist möglich, dass das Spiel nicht in 25 min zu Ende gespielt werden kann. Die TM können entweder mehr Zeit zu Verfügung stellen oder das Spiel nach 25 min abbrechen.	
10 Min	Die TN reflektieren ihre Spielerfahrungen, indem sie neue Erkenntnisse, Überraschungen und persönliche Eindrücke aus dem Spielverlauf benennen. Sie beschreiben und reflektieren eigene Gefühle, die während des Spiels entstanden sind. Sie analysieren Gemeinsamkeiten und Unter-	Reflexionsfragen – emotionale Ebene • Habt ihr beim Spielen was Neues gelernt? • Was hat euch überrascht im Spielverlauf? • Wie habt ihr euch beim Spielen gefühlt? • Welche Karten haben euch emotional am meisten berührt- und warum? Reflexion – inhaltliche Ebene • Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten fallen euch in den Errungenschaften und Rückschlägen auf? • Warum sind Fortschritte in diesen Bereichen besonders umkämpft? • Welche Karte hat euch gefehlt?	Nachdem die TN das Spiel beendet haben, finden sich alle wieder im Stuhlkreis zusammen für eine Reflexion. Die Reflexion kann in der gesamten Gruppe oder mit der Methode „Kugellager“¹ durchgeführt werden, so dass immer nur zwei TN miteinander reden. Diese Methode kann für TN hilfreich sein, die ungern in der Großgruppe sprechen. Dafür wird ein innerer und ein äußerer Kreis mit gleich vielen TN gebildet, so-	

¹ <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/kugellager/>



	schiede zwischen Fortschritten und Rückschlägen in gesellschaftlichen Entwicklungen. Die TN reflektieren, warum gesellschaftliche Fortschritte in bestimmten Bereichen besonders umkämpft sind und lernen Gefühle als Motor politischer Mobilisierung kennen. Die TN entwickeln eigene Ideen und Perspektiven, indem sie überlegen, welche Ereignisse oder Aspekte im Spiel gefehlt haben könnten.		dass sich immer zwei TN gegenüberstehen. Nach jeder Frage wechselt der äußere Kreis eine Position weiter.	
--	---	--	--	--



Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem Projekt: *Bildung zu den SDGs gegen rechte Ideologien - Kämpfe und Strategien aus dem Globalen Süden* vom F3_kollektiv sind lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.